

Auch hier wäre es möglicherweise spannend, einige FreundInnen zu befragen:

1. wie diese in solchen Fällen vorgehen,
2. wie effizient dies in der Regel ist sowie
3. welche Pannen öfter auftreten ...

Interessiert es Sie, wie ich vorgegangen bin? Lesen Sie im Modul „Gehirn-gerecht Machen von *neuen* (Lern-)Infos“, S. 208 f.

Quizaufgabe Nr. 11:

Assoziatives Reaktions-Experiment

Sie benötigen einen Timer. Optimal wäre eine zweite Person (so daß Sie sich gegenseitig testen können. Alle Anweisungen werden jedoch davon ausgehen, daß Sie alleine sind!). Auf Seite 378 finden Sie eine Liste von Begriffen (kopfstehend; bitte erst umdrehen, wenn Sie bereit sind, anzufangen!) und Sie wollen auf jeden Begriff gemäß den Spielregeln REAGIEREN. Dabei geht es um zwei Aspekte: 1. Welche **Assoziationen** lösen diese Worte in Ihnen aus? 2. In welchem **Tempo** finden Sie sie?

1. Legen Sie Schreibzeug (Papier und Stift) griffbereit.
2. Jetzt brauchen Sie den **Timer**. Für diese Aufgabe wäre eine altmodische Stoppuhr angenehm, denn Sie wollen exakt messen, wie lange etwas gedauert hat. Dazu müssen Sie vor der Aktion auf **Null stellen**, bei Beginn drücken (Zeit „läuft“) und am Ende **wieder drücken** (Zeit „stoppt“). Daher der Name („Stoppuhr“). So können Sie Ihr **Tempo** feststellen. Zeitbedarf: etwa eine halbe Stunde (26 mal eine Minute).
3. Decken Sie alle Worte ab, **bevor** Sie das Buch umdrehen. Bewegen Sie die Abdeckung minimal, so daß immer nur **ein einziges Wort** sichtbar wird (nehmen wir an, der 1. Begriff wäre *Linde*). Tragen Sie Ihre Assoziationen auf Papier (in ein Heft) ein: Übertragen Sie das Schlüsselwort (*Linde*) keinesfalls auf Ihr Papier! Notieren Sie ausschließlich Ihre eigenen Assoziationen! Dies ist wichtig für die Auswertung der Aufgabe!
4. Notieren Sie sofort Ihre ersten Assoziation **sowie** die Zeit, das kann in unserem Beispiel (*Linde*) so aussehen:

1. Wort ZEIT Weitere Worte

LIED 2 Sek.

5. **Notieren Sie anschließend** weitere Assoziationen, und zwar bis Ende 1 Minute (pro Wort „arbeiten“ Sie also jeweils 60 Sekunden lang).

1. Wort ZEIT Weitere Worte

LIED 2 Sek. Linde, Brunnen, Tor, ...

Fahren Sie bis zur Ende der Liste in dieser Weise fort.

Ich weiß, es gibt immer wieder Menschen, die „lieber nur lesen“, aber Sie erfahren weit mehr über sich, wenn Sie mitmachen! Noch mehr erfahren Sie, wenn Sie ein paar Familienangehörige, FreundInnen, NachbarInnen, KollegInnen zum Mitmachen motivieren, damit Sie die Werte hinterher (gerne auch anonym) miteinander vergleichen können. Ich will an dieser Stelle noch nicht verraten, was es mit der Übung auf sich hat, weil dieses Wissen Ihr Verhalten verändern könnte, ich sage jedoch laut und klar:

1. Auch wenn Sie schon einmal einen assoziativen Versuch gemacht haben, machen Sie auch diesen, denn diesmal ist der Zeitfaktor wichtig ...
2. Auch wenn Sie schon einmal assoziative Versuche gemacht haben (sogar, wenn es dieselbe Liste gewesen wäre), so kann es sehr spannend sein, spätere Versuche mit früheren zu vergleichen und sich zu fragen:
 - a) Habe ich dieselben Assoziationen aufgeschrieben? Und:
 - b) Ändert sich im Lauf der Zeit etwas an der Geschwindigkeit, wenn ich dieselbe Liste von Schlüsselwörtern mehrmals als Ausgangspunkt nehme?

Sie sehen, es gibt absolut keinen Grund, nicht mitzumachen. Vielleicht nicht jetzt, in diesem Augenblick, aber bald??

[Lösung](#)

Quizaufgabe Nr. 12: Wieviel Tiere?

(Schnelle ABC-Listen)

Tier-Liste: Wieviele Tiere finden Sie schnell und leicht in Ihrem inneren Archiv?

Es gilt sich eine kurze Zeitspanne zu geben und zu sehen, wieviele Tiere Ihnen in der Zeit einfallen. Da ich neuronal eher langsam bin, gebe ich mir

3 Minuten, Schnelldenker vom Dienst sollten jeweils 90 Sekunden bis 2 Minuten „arbeiten“, (Die Zeit, die es dauert, am linken Blattrand ein ABC aufzulisten, wird natürlich nicht gerechnet.)

Vorbereitung: Raten Sie, wieviele Tiere Sie in der von Ihnen gewählten Zeit wohl finden werden? Bitte arbeiten Sie beim ersten Mal wirklich nur 3 Minuten (wenn Sie glauben, Sie seien neuronal langsam) und 90 Sekunden bzw. 2 Minuten (für Schnelldenker), ehe Sie beginnen.

Zeit: _____ **Anzahl Tiere (voraussichtlich):** _____

Dann beginnen Sie bitte jetzt: Timer stellen und los geht's ...

Natürlich darf man **länger** nachdenken, Leute fragen, in einem schlaun Buch nachschlagen, etc. Ebenfalls sehr spannend sind Vergleiche mit anderen – nicht nur, was die Anzahl anbelangt (auch das kann lustig sein, wenn Sie beim Spielen gerne Punkte machen); viel faszinierender kann der inhaltliche Vergleich sein: Wem ist die **Kakerlake** eingefallen, wem die **Nachteule**?

Nein, beide Tiere sind nicht in den 100 der Liste auf S. 380 enthalten.

Nun, ich habe 100 Tiere gefunden, wieviel Tiere finden Sie in vergleichbaren 12 Minuten (wobei vier „Sitzungen“ zu je 3 Minuten mehr bringen als 12 Minuten am Stück)? Und wieviel schaffen Ihre Freunde?

Tier-ABC-Ausbeute von 100 in 12 Minuten

Dies ist meine Ausbeute von 4 „Sitzungen“: Viermal gab ich mir jeweils maximal 3 Minuten Zeit für ein **Tiere ABC**, dabei bleiben natürlich (jedes Mal) einige Buchstaben „leer“, aber nach mehreren Malen bleiben wenige/keine Lücken, **wenn wir zum Thema einiges in unserem inneren Archiv haben**.

[Lösung](#)

Quizaufgabe Nr. 13: 4 Fragen zum Fehlermachen

Antworten Sie jeweils mit ☐ JA bzw. ☐ NEIN; wenn Sie unsicher sind, dann kreuzen Sie die Antwort an, die Ihrer Neigung eher entspricht. (Somit bedeutet ein JA auch ein „weitgehend JA“.)

- Bitte das folgende Wortbild (KaWa) erst lesen, nachdem Sie geantwortet haben.



Literaturverzeichnis

1. **BADDELEY, Alan:** *Die Psychologie des Gedächtnisses*. Klett-Cotta, Stuttgart 1979
2. **BADDELEY, Alan:** *So denkt der Mensch – Unser Gedächtnis und wie es funktioniert*. Droemer Knaur, München 1991
3. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *ABC-Kreativ® – Techniken zur kreativen Problemlösung*. Hugendubel (Ariston), Kreuzlingen/München 2002
4. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Alzheimer-Studien*, zwei Artikel in: Sonderheft *Spektrum der Wissenschaft*
5. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Birkenbihl on Service*. Econ, Berlin 2005
6. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Birkenbihls Denkinstrumente*. mvg, Heidelberg, 4. Auflage 2007
7. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Der Birkenbihl-Power-Tag*. mvg, Heidelberg, 5. Auflage 2001 (vergriffen)
8. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Eltern-Nachhilfe*. Hugendubel (Ariston), Kreuzlingen/München 2007
9. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Fragen Sie sich zum Erfolg*. Cassettenkurs, Gabal, Offenbach 2002
10. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Fragetechnik schnell trainiert*. mvg, Heidelberg, 18. Auflage 2010
11. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Freude durch Streß*. mvg, Heidelberg, 16. Auflage 2005
12. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Humor – an Ihrem Lachen soll man Sie erkennen*. mvg, Heidelberg, 4. Auflage 2005
13. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Jeden Tag weniger ärgern!* mvg, Heidelberg, 8. Auflage 2010
14. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Jungen und Mädchen: wie sie lernen*. Walhalla, Regensburg, 4. Auflage 2010
15. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Sprachenlernen leichtgemacht!* mvg, Heidelberg, 33. Auflage 2010
16. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Stichwort Schule: Trotz Schule lernen*. mvg, Heidelberg, 19. Auflage 2010
17. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Stroh im Kopf? – Vom Gehirn-Besitzer zum Gehirn-Benutzer*. mvg, Heidelberg, 50. Auflage 2010
18. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Trotzdem LEHREN*. mvg, Heidelberg, 4. Auflage 2010
19. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Trotzdem LERNEN*. mvg, Heidelberg, 4. Auflage 2010
20. **BIRKENBIHL, Vera F.:** *Von null Ahnung zu etwas Chinesisch*. mvg, Heidelberg, 2. Auflage 2007
21. **BOHM, David:** *Wholeness and the Implicate Order*. Routledge, New York 1996
22. **CALVIN, William H.:** *Wie das Gehirn denkt – Die Evolution der Intelligenz*. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg/Berlin 1998
23. **CARRUTHERS, Mary J.:** *The Book of Memory – A Study of Memory in Medieval Culture*. Cambridge University Press 1992
24. **CASTANEDA, Carlos:** *Reise nach Ixtlan – Die Lehre des Don Juan*. Fischer TB-Verlag 1998
25. **CHRISTIANSEN, Peter Voetman:** zit. von NÖRRETRANDERS, Tor
26. **D'AVIS, Winfried:** *Neue Einheit der Wissenschaften*. Campus Verlag 1998
27. **DAHAEENE, Stanislas:** *Der Zahlensinn oder Warum wir rechnen können*. Birkhäuser Verlag, Basel 1999
28. **DENNET, Daniel/AUNGAR, Robert** (Hrsg.): *Darwinizing Culture*. Oxford University Press 2001
29. **DENNIS, Wayne:** zit. SIMONTON, Dean Keith
30. **DESCARTES, René:** *Meditationen über die Grundlagen der Philosophie*. Felix Meiner Verlag, Hamburg 1976
31. **DIXON, Norman:** *Preconscious Processing*. John Wiley, Chichester 1981
32. **DIXON, Norman:** *Subliminal Perception: The Nature of a controversy*. London, McGraw Hill, 1997
33. **EASWARAN, Eknath:** *Mantram – Hilfe durch die Kraft des Wortes*. Herman Bauer, Freiburg 2000
34. **EDWARDS, Betty:** *Der Künstler in Dir*. Rowohlt, Reinbek 1992
35. **GELB, Michael:** *Das Leonardo-Prinzip – Die sieben Schritte zum Erfolg* (Original: How to think like Leonardo da Vinci). Ullstein Verlag, München 2001
36. **HELMHOLTZ, Hermann von:** zit. von NÖRRETRANDERS, Tor
37. **JASTROW, Joseph:** zit. von NÖRRETRANDERS, Tor
38. **KAHL, Reinhard:** *Vom Lob des Fehlers*. Video-Filme
39. **KEMMERICH:** zit. bei YATES, Frances A.
40. **KIRCHNER:** zit. bei YATES, Frances A.
41. **KOESTLER, Arthur:** *Der Mensch – Irrläufer der Evolution* (Original: Janus. A Summing Up). Goldmann Verlag, Bern/München, 2. Auflage 1981
42. **KOESTLER, Arthur:** *Die Armut der Psychologie – Zwischen Couch und Skinner-Box und andere Schriften*. Fischer, Frankfurt/Main 1989
43. **LANGER, Ellen J./WHITMORE, Paul/DEMAY, Douglas:** *Studie Piano-Lektion*
44. **LANGER, Ellen J.:** *Kluges Lernen – Sieben Kapitel über kreatives Denken und Handeln*. rororo, 2002
45. **LANGER, Ellen J.:** *The Power of Mindful Learning*. Perseus, Cambridge 1998
46. **LIBERMAN, Jacob:** *Natürliche Gesundheit für die Augen – Sehstörungen beheben, die Sehkraft verbessern*. Integral, Bern/München 1997
47. **LOFTUS, Elisabeth:** zit. bei SCHACTER, Daniel L.
48. **LULLUS, Raimundus:** zit. bei YATES, Frances A., *Opera – Clavis Pansophiae 2,1*. Frommann-holzboog, Stuttgart/Bad Cannstatt 1996
49. **LULLUS, Raimundus:** *Opera – Clavis Pansophiae 2,2*. Frommann-holzboog, Stuttgart/Bad Cannstatt 1996
50. **MANGUEL, Alberto:** *Eine Geschichte des Lesens* (Original: History of Reading. USA, 1995). Rowohlt, Reinbek 1999
51. **McCONNEL/CUTLER/McNEIL:** *Subliminal Stimulation: An Overview*. In: American Psychology 13, 1958 (S. 229–242)
52. **MELLANDER, Klaas:** *PowerLearning – Die wirksamsten Methoden, damit Lernen richtig Spaß macht*. mvg, München 2001
53. **MICHALKO, Michael:** *Erfolgsgeheimnis Kreativität – Was wir von Michelangelo, Einstein & Co. lernen können*. mvg, München 2001
54. **MOLES:** zit. bei SIMONTON, Dean Keith
55. **MORRIS COX, Catharine:** *Genetic Studies of Genius, Volume II*. Stanford University Press, Stanford 1969
56. **NEISSER, Ulric:** zit. bei NÖRRETRANDERS, Tor
57. **NÖRRETRANDERS, Tor:** *Spüre die Welt. Die Wissenschaft des Bewusstseins*. Rowohlt, Reinbek 1997
58. **PACKARD, Vance:** *Die geheimen Verführer. Der Griff nach dem Unbewußten in Jedermann*. Econ, München 1992
59. **PEIRCE, Charles Sanders:** zit. bei NÖRRETRANDERS, Tor
60. **PERKINS, David:** *Geistesblitze*. Campus, Frankfurt/Main 2001
61. **PERKINS, David:** *Outsmarting IQ – The Emerging Science of Learnable Intelligence*. The Free Press, New York 1995
62. **PERKINS, David:** *Smart Schools – Better Thinking and Learning for Every Child*. The Free Press, New York 1992
63. **PLÖTZL:** zit. bei NÖRRETRANDERS, Tor
64. **POSTMAN, Neil:** *Wir amüsieren uns zu Tode – Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie*. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main 1988

65. **POSTMAN, Neil:** *Die zweite Aufklärung* (Original: A Bridge to the Eighteenth Century). Berlin Verlag, Berlin 1999
66. **POSTMAN, Neil:** *Keine Götter mehr. Das Ende der Erziehung*. dtv, München 1997
67. **PÖPPEL, Ernst:** *Grenzen des Bewußtseins*. Insel, Frankfurt/Main 2000
68. **RIEGER, Stefan:** *Speichern/Merken – Die künstliche Intelligenzen des Barock*. Wilhelm Fink Verlag, München 1997
69. **SCHACTER, Daniel L.:** *Wir sind Erinnerung – Gedächtnis und Persönlichkeit*. Rowohlt Verlag, Reinbek 2001
70. **SCHNEIDER, Wolf:** *Wörter machen Leute*. Piper, München 1996
71. **SEMON, Richard:** *Die Mneme*. zit. bei NØRRETRANDERS, Tor
72. **SIMONTON, Dean Keith:** *Genius, Creativity and Leadership: Historiometric Inquiries*. Harvard University Press 1984, überarb. 1999
73. **SIMONTON, Dean Keith:** *Origins of Genius – Darwinian Perspectives on Creativity*. Oxford University Press, 1999
74. **STERNBERG, Robert J.:** *Erfolgsintelligenz – Warum wir mehr brauchen als EQ + IQ* (Original: Successful Intelligence). Lichtenberg Verlag, München 1998
75. **SVANTESSON, Ingemar:** *Mind Mapping und Gedächtnistraining*. Gabal, Offenbach 2001
76. **THUROW, Lester:** *Die Reichtums-Pyramide – Leben im 21. Jahrhundert*. Metropolitan Verlag, Düsseldorf/Regensburg 1999
77. **TOFFLER, Alwin:** *Der Zukunftsschock*. Goldmann, München 1988
78. **WATT, Henry X.:** zit. bei SCHACTER, Daniel L.
79. **WATTS, Alan W.:** *Kosmologie der Freude*. AT Verlag, Aarau 2000
80. **YATES, Frances A.:** *Gedächtnis und Erinnern – Mnemonik von Aristoteles bis Shakespeare*. Akademie Verlag, Berlin, 4. Auflage 1997
81. **ZAJONC, R.:** *Attributional Effects of Mere Exposure*. In: *Journal of Pers. and Social Psych.* 9, suppl. No. 2, part 2, 1968.



Stichwortverzeichnis

11 km [Ref1 f.](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4 f.](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7 ff.](#) 18-Gang-Rad [Ref8](#), [Ref9](#)

A

ABC-Couvert [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

ABC-Liste/n [Ref1](#), [Ref2 f.](#), [Ref3 f.](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7 f.](#), [Ref8](#), [Ref9 f.](#), [Ref10](#), [Ref11](#), [Ref12 f.](#), [Ref13 f.](#), [Ref14 ff.](#), [Ref15](#), [Ref16](#), [Ref17 f.](#), [Ref18](#), [Ref19](#), [Ref20](#), [Ref21 f.](#), [Ref22](#), [Ref23 ff.](#), [Ref24](#), [Ref25](#)

ABC-Listen-Paradox [Ref1 ff.](#)

ABC-Techniken [Ref1](#), [Ref2 f.](#)

AbRUF [Ref1](#), [Ref2 f.](#), [Ref3](#)

AbRUF-Reiz [Ref1 ff.](#), [Ref2](#), [Ref3 f.](#), [Ref4](#), [Ref5](#)

Affen [Ref1 f.](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

Aggressivität an Schulen [Ref1](#)

Aha-Erlebnis [Ref1](#)

Akteur/e [Ref1 f.](#), [Ref2](#), [Ref3 f.](#), [Ref4](#)

aktiv nachdenken [Ref1](#)

Alice [Ref1](#)

Ameisen [Ref1](#), [Ref2](#)

Analogien [Ref1](#)

Anfangs-Buchstaben [Ref1](#)

Annäherung, grobe [Ref1](#)

Annäherung, intelligente [Ref1](#)

Anpassungen, kleine [Ref1](#)

Anwendungs-Möglichkeiten [Ref1](#)

AQUIN, Thomas von [Ref1 f.](#), [Ref2](#)

Arabisch [Ref1 f.](#)

Arabische Schrift [Ref1](#)

Arbeiten, gehirn-gerechtes [Ref1](#)

Architekt [Ref1](#)

Archiv, inneres [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#), [Ref8](#), [Ref9](#), [Ref10](#), [Ref11](#), [Ref12](#), [Ref13](#), [Ref14 f.](#), [Ref15](#), [Ref16](#), [Ref17](#), [Ref18](#), [Ref19 f.](#), [Ref20](#), [Ref21](#), [Ref22 ff.](#), [Ref23](#), [Ref24](#), [Ref25](#)

ARISTOTELES [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

Aspekte, neue/n [Ref1 f.](#), [Ref2](#)

Assoziation/en [Ref1](#), [Ref2 f.](#), [Ref3 f.](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6 f.](#), [Ref7](#), [Ref8](#), [Ref9](#), [Ref10](#), [Ref11](#), [Ref12](#), [Ref13](#), [Ref14](#), [Ref15 f.](#), [Ref16](#), [Ref17](#), [Ref18](#), [Ref19](#), [Ref20 ff.](#)

Assoziations-Training [Ref1](#)

assoziativ [Ref1](#), [Ref2 f.](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#)

assoziatives Denken [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

Atombombe der Psychologie [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4 ff.](#), [Ref5](#)

Attribute Gottes [Ref1](#), [Ref2 f.](#), [Ref3](#)

auftauchen [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

Auge-Liste [Ref1](#)

Ausbeute [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

Aussagen, konditionelle [Ref1](#)

Auswendig lernen [Ref1](#)

Automatismen [Ref1](#)

Änderungen [Ref1](#)

äußerer Kontext [Ref1](#)

B

BADDELY, Alan [Ref1 ff.](#), [Ref2](#)

Ball-im-Tor-Effekt [Ref1 ff.](#), [Ref2 f.](#)

BASHNER, Richard [Ref1](#)

Bedeutung [Ref1](#), [Ref2 f.](#), [Ref3 ff.](#)

Behaviorismus [Ref1 f.](#)

Berg besteigen [Ref1](#)

bewegliche Scheiben [Ref1](#)

Bewegung [Ref1 f.](#)

Bewegung im Geist [Ref1](#)

Bewußtsein [Ref1](#)

Bewußtseins-Inhalt [Ref1](#)

Bewußtseins-Spektrum [Ref1](#)

Bild, bewegtes [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

Bild, stehendes [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

Bisoziation/en [Ref1 ff.](#), [Ref2 f.](#), [Ref3](#)

Black box [Ref1](#)

BLAKE, Robert R. [Ref1](#)

BOHM, David [Ref1 f.](#)

Brief [Ref1](#)

BROWN, Ann [Ref1](#)

Buch-Seminar [Ref1 f.](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#)

Buchstaben [Ref1](#)

Büffel [Ref1 f.](#)

Bühne [Ref1 f.](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

C

CAMPIONE, Joseph [Ref1](#)

CARROLL, Lewis [Ref1](#)

CARRUTHERS, Mary [Ref1](#)

CARSON, Shelley [Ref1](#)

CASTANEDA, Carlos [Ref1](#)

CHANOWITZ, Benzion [Ref1](#)

Charakter, investigativer [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

Checkliste [Ref1](#)

CHRISTIANSEN, Peter V. [Ref1](#), [Ref2](#)

COUVERT-TECHNIK [Ref1 ff.](#), [Ref2 ff.](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

D

d'AVIS Winfried [Ref1](#)

Dalli Klick [Ref1 f.](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

Darstellung, bildliche [Ref1](#)

De-Duktion [Ref1 f.](#)

Deckel [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

Definitionen erfinden [Ref1](#)

DeMAY, Douglas [Ref1](#)

Denck-Register [Ref1](#)

Denk-Bild [Ref1](#)

Denk-Elite [Ref1](#)

Denk-Form [Ref1](#)

Denk-Leistung/en [Ref1](#), [Ref2](#)

Denk-LUST [Ref1 ff.](#), [Ref2 f.](#)

Denk-Pausen [Ref1](#)

Denk-Prozesse [Ref1](#), [Ref2 f.](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#)

Denk-Stil, investigativer [Ref1](#)

Denk-Stil/e [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4 f.](#), [Ref5](#), [Ref6](#)

Denk-Technik/en [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3 ff.](#), [Ref4](#)

Denk-Tool [Ref1 f.](#), [Ref2 f.](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#)

Denk-Training [Ref1](#)

Denk-Werkzeug [Ref1](#)

Denk-Wolke [Ref1](#), [Ref2](#) ff., [Ref3](#), [Ref4](#)

Denk=Register [Ref1](#)

Denke, spezielle [Ref1](#) ff.

Denken [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

assoziatives [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#) ff., [Ref5](#), [Ref6](#) ff., [Ref7](#), [Ref8](#), [Ref9](#), [Ref10](#), [Ref11](#) f.,
[Ref12](#) f., [Ref13](#), [Ref14](#)

geniales [Ref1](#), [Ref2](#) ff., [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#) f., [Ref6](#)

DENNET, Daniel [Ref1](#)

DENNIS, Wayne [Ref1](#), [Ref2](#) ff.

Depression [Ref1](#) f.

DESCARTES [Ref1](#)

Didaktik [Ref1](#)

Disposition [Ref1](#)

DIXON, Norman [Ref1](#), [Ref2](#) ff.

DROR, Itiel [Ref1](#)

Dübeln [Ref1](#)

E

EASWARAN, Eknath [Ref1](#)

EDISON [Ref1](#)

Edukators [Ref1](#)

EDWARDS, Betty [Ref1](#)

Ehrlichkeits-Suggestionen [Ref1](#)

Einsichten [Ref1](#)

einspeichern, gehirn-gerechtes [Ref1](#), [Ref2](#)

EINSTEIN, Albert [Ref1](#) f., [Ref2](#) f., [Ref3](#), [Ref4](#)

Einstiegs-Phase [Ref1](#)

Ekphorie [Ref1](#)

Elefant [Ref1](#)

Empathie [Ref1](#) f.

Empfänger [Ref1](#) f.

Empowerment [Ref1](#), [Ref2](#)

End-Buchstaben [Ref1](#), [Ref2](#)

Endorphine [Ref1](#)

Engramm [Ref1](#)

Ent-DECK-ungen [Ref1](#), [Ref2](#)

Enthusiasmus [Ref1](#)

Entwicklungen, gedankliche [Ref1](#)

Environment [Ref1](#), [Ref2](#)

er-GÄNZ-en, Er-GÄNZ-ung [Ref1](#) ff., [Ref2](#), [Ref3](#)

Er-MÄCHT-igung [Ref1](#), [Ref2](#)

Er-WEIT-erung [Ref1](#)

Erfahrungen [Ref1](#) f.

Erfahrungen, ähnliche [Ref1](#)

Erfolgs-KaWa [Ref1](#)

Ergänzen-Müssen [Ref1](#)

Ergänzungs-Vorgang [Ref1](#)

Erinnerungen [Ref1](#), [Ref2](#)

Erinnerungs-Prozeß [Ref1](#)

Erinnerungsfähigkeit, bildliche [Ref1](#)

Erlebnisse, gemeinsame [Ref1](#)

Erleuchtung [Ref1](#)

Ermächtigung [Ref1](#)

Erregung [Ref1](#)

Erwerb von Fähigkeiten [Ref1](#) f.

Erziehung [Ref1](#)

Eulenspiegel, Till [Ref1](#), [Ref2](#)

Exformation/en [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#) ff., [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#), [Ref8](#), [Ref9](#), [Ref10](#)

Experimente [Ref1](#) ff. (vgl. Quizaufgaben)

explizit [Ref1](#)

Expo-Effekt [Ref1](#), [Ref2](#) f., [Ref3](#), [Ref4](#) f.

exponentiell [Ref1](#)

Exposure [Ref1](#)

Exposure-Effekt [Ref1](#)

F

Farb-Liste [Ref1](#) ff.

Farben, sechs [Ref1](#) ff., [Ref2](#), [Ref3](#)

Fäden [Ref1](#), [Ref2](#) f., [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#), [Ref8](#), [Ref9](#)

Fehler [Ref1](#)

Filter [Ref1](#), [Ref2](#)

Finger-Übung/en [Ref1](#), [Ref2](#)

Fisch/e [Ref1](#) f., [Ref2](#)

Floh/Flöhe [Ref1](#) f.

Fokus, offener [Ref1](#) f.

Forschungsergebnisse [Ref1](#), [Ref2](#)

Frage/n [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

Fremdwort-Spiel [Ref1](#)

FREUD [Ref1](#), [Ref2](#)

Frontalhirn [Ref1](#)

Führung, ökonomische [Ref1](#)

G

GARDNER, Howard [Ref1](#)

GAUß'sche Normalverteilung [Ref1](#), [Ref2](#) f., [Ref3](#)

GAUß'sche Verteilungs-Kurve [Ref1](#)

Gedanken-Verbindung/en [Ref1](#), [Ref2](#)

Gedanken-Wolke [Ref1](#)

Gedankenkette [Ref1](#) f., [Ref2](#) f.

Gedächtnis [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#) f.

Gedächtnis-Inhalte [Ref1](#), [Ref2](#)

Gedächtnis-Paradox [Ref1](#) ff.

Gehirn-Benutzer [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

Gehirn-Besitzer [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

Gehirn-gerecht Machen von neuen (Lern-)Infos [Ref1](#) ff.

gehirn-gerechtes Arbeiten [Ref1](#)

gehirn-gerechtes Einspeichern [Ref1](#)

Geistes-Leistungsfähigkeit [Ref1](#)

Generierung von Ideen [Ref1](#) f.

genial [Ref1](#)

Geniale Ungleichheit [Ref1](#) ff.

Geniales Denken [Ref1](#) ff.

Genialität [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#) f.

GENIE(-ale Studien) [Ref1](#) f.

Geografie-Spiel [Ref1](#)

Geruchs-Metapher [Ref1](#)

Geschichtsstunde [Ref1](#)

Geschmack [Ref1](#)

Gewichte [Ref1](#)

GIOTTO-Bilder [Ref1](#)

Gleichheit, kreative [Ref1](#)

Glücks-Hormone [Ref1](#)

GOATLY Andrew [Ref1](#)



GODDEN, Duncan [Ref1](#)

GOODWIN [Ref1](#)

Grammatik [Ref1](#)

GREGORY, Richard [Ref1](#)

Grundgeschwindigkeit [Ref1](#)

Gruppen-Konsens [Ref1](#)

Güte [Ref1](#)

H

Hammer, metaphorischer [Ref1](#)

Han-Ji [Ref1](#)

Hand [Ref1](#)

Hand-Auge-Koordination [Ref1](#)

HAND-lungen [Ref1](#) f., [Ref2](#) f.

HARRIS und ROCK [Ref1](#), [Ref2](#)

HARRISON, George [Ref1](#)

Haus, das große [Ref1](#)

Hauslaterne [Ref1](#)

HAVELOCK, Ellis [Ref1](#)

HEISENBERGs Unschärfe-Relation [Ref1](#), [Ref2](#)

HELMHOLTZ [Ref1](#), [Ref2](#) f., [Ref3](#)

Hier und Jetzt [Ref1](#)

Hierarchie [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

Hilfsfaden/fäden [Ref1](#) f., [Ref2](#) f.

Hippocampus [Ref1](#)

HOGG [Ref1](#)

Homo sapiens [Ref1](#), [Ref2](#)

Horizont [Ref1](#)

HUBERMAN [Ref1](#)

Hühnerfilm [Ref1](#)

I

Idee/n [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

Ideen-Generator [Ref1](#), [Ref2](#)

Ideen-Schwarm [Ref1](#)

Ideen-Wolke/n [Ref1](#) f., [Ref2](#)

Ideenklau [Ref1](#) f.

In-Duktion [Ref1](#)

Info [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

Info-Bits [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

Info-Flut [Ref1](#) ff., [Ref2](#) ff.

Info-Integration [Ref1](#)

Info-Müll [Ref1](#) f.

Info-Pakete, verschlossene [Ref1](#) f.

Info-Terror [Ref1](#)

Information/en [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#) f., [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#), [Ref8](#), [Ref9](#) ff., [Ref10](#), [Ref11](#), [Ref12](#)

infotainment [Ref1](#) f.

innerer Kontext [Ref1](#)

Inneres Archiv [Ref1](#), [Ref2](#) ff.

Input [Ref1](#)

Insel [Ref1](#), [Ref2](#)

Insider-Bemerkungen [Ref1](#) f.

Insider-Liste [Ref1](#)

Intelligenz [Ref1](#), [Ref2](#) ff., [Ref3](#) ff., [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#)

lernbare [Ref1](#) ff.

reflexive [Ref1](#) f.

Introspektion [Ref1](#)

Inventur [Ref1](#) f., [Ref2](#), [Ref3](#) f., [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#), [Ref8](#) f., [Ref9](#), [Ref10](#)

investigativ [Ref1](#), [Ref2](#)

involvement [Ref1](#)

I.Q. [Ref1](#)

Irrtümer [Ref1](#)

Isomorphismus [Ref1](#)

J

JAMES, William [Ref1](#), [Ref2](#)

JASTROW [Ref1](#) f.

Jury [Ref1](#) f.

K

KaGa (Denk-Bild) [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#) f., [Ref8](#), [Ref9](#) f., [Ref10](#), [Ref11](#), [Ref12](#), [Ref13](#), [Ref14](#) f.

KaHL, Reinhard [Ref1](#)

Katakomben [Ref1](#) f., [Ref2](#) f., [Ref3](#)

Kategorien [Ref1](#)

Kategorien-Torte/n [Ref1](#), [Ref2](#)

Katze im Sack [Ref1](#)

KaWa (Wort-Bild) [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#) ff., [Ref6](#), [Ref7](#), [Ref8](#), [Ref9](#), [Ref10](#) f., [Ref11](#), [Ref12](#), [Ref13](#), [Ref14](#), [Ref15](#), [Ref16](#) f., [Ref17](#), [Ref18](#), [Ref19](#), [Ref20](#), [Ref21](#), [Ref22](#), [Ref23](#), [Ref24](#), [Ref25](#), [Ref26](#) ff., [Ref27](#), [Ref28](#), [Ref29](#), [Ref30](#), [Ref31](#) ff., [Ref32](#) ff., [Ref33](#), [Ref34](#)

KEMMERICH [Ref1](#)

Kiemens [Ref1](#), [Ref2](#) f.

Kleidung [Ref1](#)

Knopf annähen für Männer [Ref1](#)

Koch-Kurs [Ref1](#)

KOESTLER, Arthur [Ref1](#), [Ref2](#) f., [Ref3](#)

Kognitives Vakuum [Ref1](#)

Komponisten [Ref1](#) f.

Konsolidierung [Ref1](#), [Ref2](#)

Konstruktion [Ref1](#), [Ref2](#)

Kontext [Ref1](#), [Ref2](#) f., [Ref3](#), [Ref4](#)

Kontextuelle Info [Ref1](#)

Konzentration, verengte [Ref1](#)

Korrelation [Ref1](#)

KÖCHEL [Ref1](#)

Kreatives Schummeln [Ref1](#) ff.

Kreativität [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#)

Kreuzworträtsel-Effekt [Ref1](#)

Kritik [Ref1](#)

Kryptomesie [Ref1](#) f.

Kumulierte Kompetenz [Ref1](#) f.

KUNZ, Dr. Christina [Ref1](#)

Kurzweiligkeit [Ref1](#)

L

Lagerhalle, brennende [Ref1](#)

LANGER, Ellen J. [Ref1](#), [Ref2](#) ff., [Ref3](#), [Ref4](#) ff., [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#) f., [Ref8](#), [Ref9](#) ff., [Ref10](#) f., [Ref11](#) f., [Ref12](#), [Ref13](#) f., [Ref14](#)

LASHLEY [Ref1](#)

Lehrer-Modul [Ref1](#) ff.

Leiter/n [Ref1](#), [Ref2](#) f., [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#) ff.

Lern-Prozeß [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

lernbare Intelligenz [Ref1](#) ff.

Lernberg [Ref1](#) ff.

Lernen [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#) ff., [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#), [Ref8](#), [Ref9](#), [Ref10](#)

Lernen durch Zusehen und Nachahmen [Ref1](#)

Lernstoff [Ref1](#), [Ref2](#)

LEVINE, Howard [Ref1](#), [Ref2](#)

LIBERMAN, Jacob [Ref1](#)

Limex [Ref1](#)

Liste anlegen [Ref1](#)

Liste möglicher Listen [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#) ff.

Liste/n [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#), [Ref8](#)

Listen, runde [Ref1](#)

LISTEN-Denken (vgl. Denk-Technik) [Ref1](#) ff., [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#)

Denken, assoziatives [Ref1](#) ff.

Listen erstellen [Ref1](#) ff.

Erinnerung [Ref1](#)

Quizaufgabe [Ref1](#)

Zwischenspiel [Ref1](#) f.

Listen-Farbenspiel [Ref1](#) ff.

Aufgaben [Ref1](#) ff.

Listen-Techniken [Ref1](#)

Loci [Ref1](#)

LOCKE, John [Ref1](#)

LOFTUS, Elisabeth [Ref1](#)

LOTKA [Ref1](#)

LULL'sche LEITER-TECHNIK [Ref1](#)

LULL'sche Leitern [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#) ff., [Ref7](#)

LULL'sche ROTAE [Ref1](#), [Ref2](#) ff.

LULLISMUS [Ref1](#)

LULLUS, Raimundus [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#) ff., [Ref7](#), [Ref8](#) f., [Ref9](#)

Lust [Ref1](#)

M

Malen-nach-Zahlen-Schema [Ref1](#)

Management-GRID [Ref1](#)

MANGUEL, Alberto [Ref1](#)

MARCUS, Andreas [Ref1](#)

Mathematik und Geometrie [Ref1](#) f.

MÄNTYLÄ, Timo [Ref1](#), [Ref2](#)

Märchen [Ref1](#) f.

McCONNEL [Ref1](#)

Me'em, äthiopische [Ref1](#)

Mechanismen, neuronale [Ref1](#)

Medizinstudenten [Ref1](#)

MELLANDER, Klaas [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

MEM [Ref1](#)

Menschen, denkfähige [Ref1](#)

Menschenkenntnis [Ref1](#), [Ref2](#)

Mentale V.R. [Ref1](#)

Merkblätter [Ref1](#) ff.

Metaphern [Ref1](#) f.

metaphorische Leiter [Ref1](#)

metaphorische Tapete [Ref1](#)

Methoden [Ref1](#) f., [Ref2](#) f.

Methoden-Mix [Ref1](#) f.

MICHALKO, Michael [Ref1](#), [Ref2](#)

Mini-Training [Ref1](#)

Mißverständnisse [Ref1](#)

Modelle [Ref1](#)

MOLES [Ref1](#)

Monatsnamen [Ref1](#) f., [Ref2](#)

MONNET, Claudia [Ref1](#)

Montagsauto [Ref1](#)

MOUTON, Jane Stygley [Ref1](#)

MOZART [Ref1](#)

Mr. Rechts/Mr. Links [Ref1](#)

Multiplikations-Fehler [Ref1](#) f.

multiplikatorisch [Ref1](#)

Multiple [Ref1](#)

N

Nachhilfe [Ref1](#)

Nachteile [Ref1](#)

Natur, geistige [Ref1](#)

Natur, zweite [Ref1](#) f., [Ref2](#)

NEISSER, Ulric [Ref1](#), [Ref2](#)

Nervenzellen [Ref1](#), [Ref2](#)

Netzwerk [Ref1](#)

Neues [Ref1](#) f., [Ref2](#)

Neurogenese [Ref1](#) ff.

neuronale Geschwindigkeit [Ref1](#) f.

neuronale Mechanismen [Ref1](#), [Ref2](#)

NEWTON [Ref1](#)

Nobelpreisträger [Ref1](#)

Normal [Ref1](#)

Noten [Ref1](#) ff., [Ref2](#)

NØRRETRANDERS, Tor [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#) f., [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#), [Ref8](#) f., [Ref9](#), [Ref10](#),

[Ref11](#) ff., [Ref12](#), [Ref13](#), [Ref14](#) ff.

Novizen [Ref1](#) f., [Ref2](#) f.

O

Ober [Ref1](#)

oberer Grenzwert [Ref1](#)

Oberfläche [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#)

OPPENHEIMER [Ref1](#)

Osomorphismus [Ref1](#)

P

PACKARD, Vance [Ref1](#), [Ref2](#) f.

Paradigmenwechsel [Ref1](#)

Paradox [Ref1](#), [Ref2](#)

Parallel-Listen [Ref1](#)

PARETO-Gesetz/-Prinzip [Ref1](#), [Ref2](#)

passives Wissen [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

PASTEUR [Ref1](#), [Ref2](#)

Patent-Rezepte [Ref1](#) f.

Pauken [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#) f., [Ref5](#) f., [Ref6](#), [Ref7](#)

PEIRCE [Ref1](#)

PERKINS, Dave [Ref1](#) ff., [Ref2](#)

PETRASZ, Lori [Ref1](#)

PICASSO [Ref1](#)

PICASSO et al. [Ref1](#) ff.

PIETRASZ, Lori [Ref1](#)

PISA-Studie [Ref1](#), [Ref2](#)

PLANCK, Max [Ref1](#)PLÖTZL-Effekt [Ref1](#), [Ref2](#) ff.Pool-Situation [Ref1](#)POSTMAN, Neil [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#)POTENZ-ial [Ref1](#) f.PÖPPEL, Ernst [Ref1](#) ff.Präferenzen [Ref1](#)Priming [Ref1](#)Prüfungsfragen [Ref1](#)

Q

Qualität [Ref1](#), [Ref2](#)Quantität [Ref1](#)Quellen-Amnesie [Ref1](#) f.Quiz-Sendungen [Ref1](#)

R

Ratte [Ref1](#) f., [Ref2](#)re-konstruieren [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#), [Ref8](#), [Ref9](#), [Ref10](#), [Ref11](#) f.Re-Konstruktion/en [Ref1](#) ff., [Ref2](#) f., [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#)REAGAN [Ref1](#)Reaktionsfähigkeit [Ref1](#), [Ref2](#)Reaktionszeit [19](#)Reden lernen [Ref1](#)redundant [Ref1](#)Redundanz [Ref1](#) f.Reflex [Ref1](#)reflexive Intelligenz [Ref1](#) ff.REICH-tum [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)Reitschülerin [Ref1](#)Reiz [Ref1](#)REM [Ref1](#)richtig [Ref1](#)RIZZOLATI, Giacomo [Ref1](#)ROCK und HARRIS [Ref1](#), [Ref2](#)ROSENTHAL, Hans [Ref1](#)ROTAE [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#) ff., [Ref7](#), [Ref8](#)Rückwärtsfahren mit Anhänger [Ref1](#) f.

S

Saat [Ref1](#)SCHACTER, Daniel L. [Ref1](#) f., [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#), [Ref7](#), [Ref8](#), [Ref9](#)Scheibe [Ref1](#)Scheiben, bewegliche [263](#)Scheiben-Diagramme [Ref1](#)Scheiben-Modelle [Ref1](#)SCHINDLERs Liste [Ref1](#)Schlittschuhläufer [Ref1](#)Schlüssel [Ref1](#)Schlüsselreiz [Ref1](#)Schlüsselwort/wörter [Ref1](#), [Ref2](#)SCHMIDBAUER, Wolfgang [Ref1](#)Schmuck [Ref1](#)Schnappschuß, seelischen [Ref1](#), [Ref2](#)SCHNEIDER, Wolf [Ref1](#) f. [Ref2](#)schreiben/zeichnen [Ref1](#)Schreibkrampf [Ref1](#)Schubladen-Trick [Ref1](#)Schul-Bildung [Ref1](#) ff., [Ref2](#)Schul-Lernen [Ref1](#), [Ref2](#)Schul-System [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#)Schummeln [Ref1](#), [Ref2](#) ff.Schürzenjäger [Ref1](#)Schwein [Ref1](#)Schwelle [Ref1](#)seelischen Schnappschuß [Ref1](#)Seh-Duktion [Ref1](#), [Ref2](#)Seh-Übung [Ref1](#)Seil, metaphorische/s [Ref1](#), [Ref2](#)Seile, dünne [Ref1](#)Selbst-Benotungen [Ref1](#) f.Selbst-Erkenntnis [Ref1](#)Selbstwertgefühl [Ref1](#), [Ref2](#)SEMON, Richard [Ref1](#) f., [Ref2](#), [Ref3](#) f.Sender [148](#), [231](#)Serien [Ref1](#)Sex [Ref1](#)SHAW, Georg Bernhard [Ref1](#)Silbenanzahl [Ref1](#), [Ref2](#)SIMONTON [Ref1](#), [Ref2](#) f., [Ref3](#) f.Smack-it-Ball [Ref1](#)SMITH, Paul [Ref1](#)Sokrates [Ref1](#)Spaghetti [Ref1](#) f.Spaßfaktor [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)Spaziergang [273](#) f.spezielle Denke [Ref1](#) ff.Spiegelneuronen [Ref1](#) ff., [Ref2](#) ff., [Ref3](#)Spiel oder Arbeit? [Ref1](#) ff.Spiel-Idee [Ref1](#)Spotlight/Spotlicht [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)Sprech-Denken [Ref1](#) f.Stadt-Land-Fluß [Ref1](#), [Ref2](#) f., [Ref3](#), [Ref4](#)Stadt-Land-Quantenphysik [Ref1](#), [Ref1](#), [Ref1](#)Standpunkt [Ref1](#)Stellen von Fragen [Ref1](#)STERNBERG, Robert [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)Stichwort/wörter [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#)Stillstand, geistigen [Ref1](#)Stofftiere [Ref1](#)Story [Ref1](#) f.Subliminal [Ref1](#)Subliminal-Techniken [Ref1](#)Subliminale Wahrnehmungen [Ref1](#), [Ref2](#) ff.Such-Sonden [Ref1](#)Sufi-Story [Ref1](#)Supermarkt [Ref1](#)SVANTESSON, Ingemar [Ref1](#)

T

Tachiskop [Ref1](#), [Ref2](#)Tapete [Ref1](#), [Ref2](#)Tapete, metaphorische [Ref1](#)Tapeten-Effekt© [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#) ff., [Ref4](#) ff.

Trockentraining kontra-produktiv [Ref1](#) ff.

Taschenlampe [Ref1](#)

Tempo [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#) f., [Ref4](#)

Tennis-Beispiel [Ref1](#)

Texte, konditionelle [Ref1](#)

Tiefe/n [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#) f., [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#) f., [Ref7](#)

Tiefseetaucher [Ref1](#) f.

Tier-Liste/ABC [Ref1](#), [Ref1](#) f., [Ref1](#), [Ref1](#) f.

To-Do-Liste [Ref1](#)

Tool [Ref1](#) f., [Ref2](#), [Ref3](#)

Training [Ref1](#)

Trainings-Effekt [Ref1](#)

Transparenz [Ref1](#)

Traum [Ref1](#), [Ref2](#)

TULVING [Ref1](#)

TURNBULL, Colin [Ref1](#) f.

TV-zapping-Generation [Ref1](#)

U

U-Liste [Ref1](#)

Unbewußte/s [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#)

unbewußtes Wissen [Ref1](#)

Unfähigkeit, Einsichten zu gewinnen [Ref1](#)

Ungleichheit, geniale [Ref1](#) ff.

Universalien [Ref1](#) f., [Ref2](#)

Unlust-Gefühle [Ref1](#)

Unsicherheiten [Ref1](#)

Unternehmungsgeist [Ref1](#)

Unterscheidungen [Ref1](#), [Ref2](#)

Unterschwellig? [Ref1](#) ff.

Update-Wissen [Ref1](#)

Urlaub [Ref1](#)

über Hundertjährige [Ref1](#) ff.

Überlagerung [Ref1](#)

V

V.R., mentale [Ref1](#)

Verarbeitung von Neuem [Ref1](#)

Ver-BIND-ung/en [Ref1](#) f., [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

Verbindungen [Ref1](#) ff., [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

Vergangenheit [Ref1](#)

vermehrten [Ref1](#)

Vermehrung von Ideen [Ref1](#)

Vertrautheit mit dem Thema [Ref1](#)

Vertrautheits-Gefühl [Ref1](#)

Vokabelpauken [Ref1](#), [Ref2](#)

Volksgesundheit [Ref1](#)

Voraus-Wissen [Ref1](#) f., [Ref2](#) f.

Vorbereitungen [Ref1](#)

Vorbilder [Ref1](#)

vormachen [Ref1](#) ff.

Vorstellungs-Kraft [Ref1](#)

W

Wahrnehmung, [Ref1](#) mm bewußte [Ref2](#), [Ref3](#)

Wahrnehmung, subliminale [Ref1](#), [Ref2](#) f.

Wahrnehmung/en [Ref1](#), [Ref2](#) ff., [Ref3](#), [Ref4](#)

Wasser [Ref1](#) f., [Ref2](#)

WATT, Henry X. [Ref1](#)

Werkzeuge [Ref1](#)

Wert-System [Ref1](#)

WHITMORE, Paul [Ref1](#)

Wiederholungen [Ref1](#)

Wirklichkeit [Ref1](#)

Wissen [Ref1](#) f.

Wissen, abgesunkenes [Ref1](#)

Wissen, passiven/s [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#), [Ref4](#)

Wissen, unbewußtes [Ref1](#), [Ref2](#), [Ref3](#)

Wissens-ABC [Ref1](#)

Wissens-Gebiete [Ref1](#)

Wissens-Generierung [266](#)

Wissens-Inhalte [Ref1](#)

Wissens-Listen [Ref1](#)

Wissens-Netz [Ref1](#), [Ref2](#) ff., [Ref3](#), [Ref4](#), [Ref5](#), [Ref6](#) f., [Ref7](#), [Ref8](#) f., [Ref9](#), [Ref10](#), [Ref11](#),

[Ref12](#), [Ref13](#), [Ref14](#), [Ref15](#), [Ref16](#), [Ref17](#), [Ref18](#), [Ref19](#), [Ref20](#), [Ref21](#), [Ref22](#) f.

Wissens-Vermehrung [Ref1](#)

Witze, numerierte [Ref1](#)

Wort-Bild/er (s. auch KaGa) [Ref1](#), [Ref2](#)

Wörter, türkische [Ref1](#)

Y

Yin-Yang [Ref1](#)

Z

ZAJONC, R. [Ref1](#)

zappen [Ref1](#)

Zeit-Paradox [Ref1](#) ff.

Zeitplan [Ref1](#)

Zeitspektrum [Ref1](#)

Zeugenaussagen [Ref1](#) ff.

ZIMMERMANN [Ref1](#)

Zugabteil [Ref1](#)

Zugriff (auf die Fakten) [Ref1](#)

Zuruf [Ref1](#)

Zwangsfüttern [Ref1](#)

Lösungen

Mathematik und Geometrie

- A Aberglaube, arm
- B Bären, böse, beten, Bauer
- C Charakter
- D Dornen, Dämon, demütig
- E Engel, Eifersucht,
- F Feen, fliegen, Frosch, Freundschaft, Flaschenkind, fröhlich
- G gut, Gnome, Gott, goldig, Glauben, glücklich, gutmütig, gemein
- H Hexen, hübsch, häßlich, Hilfe, Haare, höflich
- I intelligent, Idiot, Inbrunst
- J Jüngste, Jäger, jammern, jauchzen, Jungfrau, Junggeselle
- K Kater, Kräuter, Kutsche, Kinder, König/in
- L lustig, Leute, Liebe
- M Mondkleider, Mutter
- N natürlich, Narr
- O optimistisch, Oase, Ozean
- P Phantasie, Prinz/Prinzessin
- Q Quelle, quälen
- R Rosen, Riesen, Räuber, reich, Reh
- S Streit, Sterne, Sonne, Schuhe, schön, Stiefmutter/-tochter/-vater/-schwester
- T Teich, traurig, Tiere, treu, Tochter
- U Unterhaltung, unwirklich
- V verzaubert, verwandeln
- W Wasser des Lebens, Wichte, Waldmännchen, wüst, Wald/-haus, Wirtshaus, Waisenkind, weise
- X Xanthippe
- Y Yacht
- Z Zauberer, zaubern

Märchen

- A Algebra, Addition
- B Binomische Formeln, Brüche
- C Chemie (Berechnungen)
- D Dreieck, Division
- E Euklidische Geometrie
- F Formeln, Fasskreis
- G Gerade Linien
- H Halbierende
- I Innkreis
- J J
- K Konstruieren, Klammern
- L Lineal
- M Multiplikation, Mittelsenkrechte
- N Nachrechnen, nicht-Euklidische Geometrie
- O Operationen, erlaubte
- P Pythagoras, Primzahlen
- Q Quadrate, Quadratzahlen
- R Resultate, Raute/Rhombus
- S Satzaufgaben, Subtraktion, Skizzen, Seitenhalbierende
- T Thaleskreis, Term, Taschenrechner, Trapez
- U Ungleichungen, Umkreis
- V Vorgehen, Viereck
- W Winkel, Wurzel, Winkelhalbierende
- X X-Achse
- Y Y-Achse
- Z Zeichnen

[zurück](#)

Für alle Zweifler:
Ja, es ist LINCOLN.

[zurück](#)

Unsere häufigsten deutschen (inkl. deutsch-sprachige Nachbarländer) Reaktionen sind: BLUME (*Rose*), Werkzeug (*Hammer*), Farbe (rot, den 2. Preis gewinnt blau) und Musikinstrument (Geige und Klavier bis ca. 1980, seither immer häufiger Gitarre, seit 2000 immer häufiger Keyboard).

[zurück](#)

1. Blaue Listen
 2. Bunte Listen
 3. Graue Listen
 4. Grüne Listen
 5. Rote Listen und
 6. Schwarze Listen
- Details folgen

[zurück](#)

Ein helles, farbenfreudiges Bild

A: rot, gelb

B: grün, hellblau

C: dunkelblau, schwarz

Ein düsteres, dunkles Bild

A: dunkelblau, schwarz

B: grün, hellblau

C: rot, gelb

[zurück](#)

1. „Anzapfen“ unseres Wissens-Netzes.
2. Stärkung des assoziativen Denkens, der in der normalen Schul-Bildung unterdrückt wird
3. Eigene Denk-Prozesse registrieren, d.h. uns beim Denken zuzusehen (Selbst-Erkenntnis):

4. Dies trainiert unsere Fähigkeit, auch bei anderen Menschen bewußter auf deren Assoziationen zu achten. Jede Assoziation sagt eine Menge über die Person aus (Menschenkenntnis) ...
5. Es stellt eine Inventur dar (zu welchen Stichworten fällt uns besonders viel/wenig ein?) und
6. Training: „flüssiges“ Denken & Reaktionsfähigkeit.

[zurück](#)

Bach, Beethoven
und Mozart

[zurück](#)

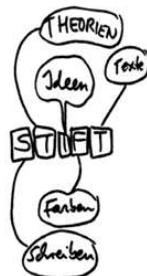
So habe ich z.B. bei diesem Story-Beispiel das „Y“ als „Entscheidungs-TRÄGER“ verwendet (im wörtlichen Sinn: es „TRÄGT“ die Entscheidung zwischen zwei Polen).



[zurück](#)

Wir lagen fast immer eine halbe Note „unter“ seiner, hatten uns also im Schnitt 0,5 schlechter eingestuft, als er uns. **Nun** fanden wir seine Noten **äußerst** fair.

[zurück](#)



[zurück](#)

7 Sie finden in allen meinen Büchern (seit „Der BIRKENBIHL Power-Tag“) KaWa.s, die gewisse Gedankengänge illustrieren, aber sehr viele finden Sie natürlich in meinem „Birkenbihls Denkwerkzeuge“. Darin widmet sich ein ganzes Modul meinen Vortrags- und Seminar-Dispositionen, die jeweils an einem Schlüsselbegriff „aufgehängt“ werden.

8 Vgl. auch meinen Video-Vortrag „Gehirn-gerechte Einführung in die Quantenphysik“. Übrigens haben 2002 drei Physiker den Nobelpreis erhalten, weil sie unabhängig voneinander jene Bosonen „fanden“, die **EINSTEIN** 70 Jahre zuvor postuliert hatte. Als ich den Begriff in meinem Vortrag einige Jahre zuvor den „Fermionen“ gegenüberstellte, kannte ihn so gut wie niemand (selbst unter Physikern wußten die meisten nicht, worum es sich handelte, weil ja nur ein Bruchteil Quantenphysik betreibt).

E.R.F.O.L.G.: Dieses KaWa steht „hinter“ meinen monatlichen Beratungs-Brief und weist auf die drei zentralen Themen des Coaching-Letters hin:

1. psychologischer Erfolg,
2. gehirn-gerechtes Lernen und Denken,
3. Kommunikation (vgl. „G“ = Gespräch).



[zurück](#)

Das muß man sich mal vorstellen: In einem Land mit damals über 180 Millionen Einwohnern, förderten seine Recherchen (über 20 Jahre nach dem damaligen Stop von fast allen der wenigen noch verbleibenden Forschungsarbeiten) einige 14 bis 20 Versuchsreihen ans Licht, und darüber muß er sich so aufregen, daß er in seinen Neuauflagen im Epilog ausführlich darauf eingeht.

Das entspricht der „Logik“ der alten Dame, die sich bei ihren Nachbarn darüber entrüstet, daß sie **durch ihr Fernglas** zusehen „muß“, wenn diese nackt im Garten sitzen ...

[zurück](#)

1. Brücke
2. Sattel
3. Weihnachtseinkauf
4. Alarmglocke
5. Tasche
6. Schmied
7. Sitzpolster
8. Schreibmaschine
9. Maus
10. Briefumschlag
11. Schlüssel
12. Tonband
13. Kolumbus
14. Fahrrad
15. Aprikose
16. Flasche
17. Tomate
18. Lineal
19. Kuchen
20. Fahrstuhl
21. Silber
22. Schwamm
23. Briefmarke
24. Affe
25. See
26. Schmutz
27. Plagiator
28. Phantasie
29. Spargel
30. gelb

[zurück](#)

Aufgabe 1: Bitte rasseln Sie die Monatsnamen herunter, so schnell Sie können ... JETZT

Aufgabe 2: Dasselbe noch mal, aber diesmal bitteschön rückwärts (mit Juli beginnend): JETZT

Aufgabe 3: Tja, und nun hätten wir das Ganze gerne ein drittes Mal, aber diesmal: alphabetisch sortiert ... (Ha!). Nein, Sie brauchen nicht zu sortieren. Registrieren Sie nur:

1. Wer die Monatsnamen vorher niemals alphabetisch sortiert (= sie KONSTRUIERT) hatte, kann Sie nun logischerweise auch nicht RE-KONSTRUIEREN. Das leuchtet doch ein, oder?

2. Wer vorher niemals einen Grund hatte, die Monatsnamen alphabetisch sortieren zu wollen (oder sollen), der hat noch keine Fäden liegen im Wissens-Netz.

[zurück](#)

1. A = Ankermann
2. B = Bugs Bunny
3. C = Camping
4. D = Dromedar
5. E = Elefant
6. F = Flöte
7. G = Garten
8. H = Hut
9. I = Indianer
10. J = Japaner
11. K = Kilo
12. L = Leiter
13. M = Militär
14. N = No-Theater
15. O = Olympiade
16. P = Paar

17. Q = QUEST-Raumstation
18. R = Reisemobil
19. S = Student/in
20. T = Tennis-Turnier
21. U = Unpünktlichkeit
22. V = Vase
23. W = Waage
24. X = Xylophon
25. Y = Yacht
26. Z = Zeppelin

[zurück](#)

1. A

1. AASGEIER
2. ADLER
3. AFFE
4. ANTILOPE
5. AMEISE
6. AMEISENBÄR

2. B

1. BIENE
2. BIBER
3. BUSSARD
4. BÄR

3. C

1. CHAMELÄON

4. D

1. DELPHIN
2. DROMEDAR



3. DACHS(HUND)
4. DROSSEL

5. E

1. ELEFANT
2. EISVOGEL
3. ESEL
4. EICHHÖRNCHEN

6. F

1. FISCH
2. FLUßPFERD
3. FLAMINGO
4. FINK
5. FROSCH

7. G

1. GANS
2. GEIER
3. GRASHÜPFER
4. GEPARD
5. GAZELLE
6. GORILLA

8. H

1. HABICHT
2. HAHN
3. HUHN
4. HAMMEL
5. HASE
6. HENNE
7. HUMMEL
8. HUND
9. HYÄNE

9. I

1. IGEI
2. ILTIS

10. J

1. JAGUAR
2. JAGDHUND

11. K

1. KÜCKEN
2. KITZ
3. KUH
4. KALB
5. KLAPPERSCHLANGE
6. KANARIENVOGEL
7. KÄNGURUH
8. KAULQUAPPE
9. KOALA

12. L

1. LÖWE
2. LAUS
3. LEOPARD

13. M

1. MEISE
2. MAULESEL
3. MÖWE
4. MASTIFF
5. MASTODON

14. N

1. NILPFERD
2. NACHTIGALL

15. O

1. OHRWURM
2. ORANG-UTAN
3. OPPOSSUM
4. OCHSE

16. P

1. PFAU
2. PFERD
3. PUDEL
4. PAPAGEI

17. Q

1. QUALLE

18. R

1. RABE
2. REPTIL
3. RIESENSCHLANGE
4. REIHER
5. RATTE
6. ROTKEHLCHEN

19. S

1. SEELÖWE
2. SCHLANGE
3. SCHAF
4. STAR
5. SCHIMPANSE
6. SPATZ
7. SPERLING

20. T

1. TAUBE
2. TIGER
3. TÜPFELHYÄNE

21. U

1. UHU

22. V

1. VOGELSPINNE

23. W

1. WAL
2. WIESEL
3. WESPE
4. WELLENSITTICH
5. WELPE

24. X

1. x-tinct dino
2. x-beliebiges Insekt
3. XENOPHOBOS (=Fremdenhasser) Dies bezieht sich natürlich auf den Homo sapiens, der un fähig ist, Menschen, die an ders sind als er, zu respektieren; da auch der Mensch als Tier gesehen werden kann, ein legitimer Tiernamen, meinen Sie nicht?

25. Y

1. YAK

26. Z

1. ZIEGE
2. ZEBRA
3. ZECKE

[zurück](#)

Fußnoten

- 1 Überblick: Alle ABC-Listen werden im Stichwortverzeichnis aufgeführt
- 2 Zur Zeit der 1. Auflage galt „Stroh im Kopf?“ (ab der 36. vollkommen überarbeiteten Auflage) als **Grundlage**. Inzwischen sollten man das Lern- und Lehr-Thema aber chronologisch rückwärts „aufrollen“, indem man zunächst „**Trotzdem LEHREN**“ liest (auch wenn man sich selbst „be-LEHREN“ will) und erst dann zu „Stroh im Kopf?“ (derzeit 46. Auflage) übergeht. Das vorliegende „Innere Archiv“ kann separat oder **parallel** gelesen werden.
- 3 Zu diesem Thema gibt es inzwischen übrigens auch ein DVD-Seminar. Titel: „Genialitäts-Training mit ABC-Listen“.
- 4 In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß z.B. Einser-Abiturienten zwar bevorzugt Medizin studieren dürfen, diese Leute aber nicht unbedingt die besten Haus- oder Klinikärzte werden. Es gibt auch Stimmen, die die zunehmende Apparatedizin nicht zuletzt darauf zurückführen, daß man zu viele Leute mit hohem „I.Q.“ Medizin studieren ließ. Ein guter Arzt und Heiler muß mehr „draufhaben“, als Leute von einem Test zum nächsten zu schicken und dann mechanisch aufgrund irgendwelcher „Werte“ zur Diagnose und/oder zum Rezept zu schreiben.
- 5 Der Grund dafür, daß die Nummern genau diese Anordnung haben, hat damit zu tun, daß dieses Modell an andere Denk-Modelle anschließt, die den Rahmen dieses Buches jedoch sprengen würden.
- 6 Gewisse Anti-Depressiva (wie Prozac) können helfen, das Problem zu lösen, weil sie die NEUROGENESE wieder ankurbeln. Sie dürfen aber nur unter ärztlicher Aufsicht eingenommen werden.
- 7 SCHACTER ist ein begnadeter Wissenschaftler, der auch eigene Forschung betreibt, gleichzeitig ist er aber auch ein „Wissenschafts-Publizist“, weil er die Arbeiten der Kollegen und Vorgänger nicht nur beobachtet und in seine eigene Arbeit einbezieht, sondern darüber in seinem sehr lesbaren Stil referieren kann. Die Kombination aus flotter Schreibe unter Angabe der Quellen ist rar (ähnliches finden Sie z.B. bei NÖRRETRANDERS, dem preisgekrönten Wissenschafts-Publizisten, auf dessen Arbeit wir in diesem Buch auch immer wieder stoßen).
- 8 Sie ist eine Analogie zu der Theater-Metapher im Anti-Ärger-Buch („Jeden Tag weniger ärgern“). Neil POSTMAN und andere haben vorgeschlagen, möglichst viele Metaphern zu bilden, wenn wir eine Sache besser begreifen wollen. Jede Metapher beleuchtet einen Aspekt besonders (und unterschlägt andere). Jede weitere Metapher beleuchtet andere Aspekte und so fügt jede dem wachsenden Bild ein Teil hinzu.
- 9 Dieses Auftauchen von Informationen wurde in „*Birkenbihls Denkwerkzeuge*“ mehrmals angesprochen, vgl. auch im vorliegenden Buch das Stichwort „COUVERT-TECHNIK“ (S. 83 ff.).
- 10 Ich glaube, es gibt mehrere Gründe, warum wir Quiz-Sendungen so lieben: Erstens können wir mitraten, d.h. mit unseren eigenen Archiv-Inhalten spielen (das macht Freude, auch daheim von dem TV-Screen). Zweitens ist es faszinierend, Leuten zuzuhören, die aktiv RE-KONSTRUIEREN! Es erlaubt auch uns beim Zuhören, so manche Info aus den tiefsten Katakomben des 11-km-Gebäudes wieder „aufzurufen“ und voller Stolz festzustellen, daß wir das JETZT auch gewußt hätten.
- 11 Erinnerung: Das vorliegende Buch ist sowohl die „direkteste“ Fortsetzung von „*Stroh im Kopf?*“ (ab 36. Auflage) als auch die Brücke zu „*Birkenbihls Denkwerkzeuge*“ (Schwerpunkte

KaWa/KaGa), wobei im vorliegenden Buch der Schwerpunkt natürlich das gleichnamige innere Archiv ist, bei welchem ein Schwerpunkt das LISTEN-Denken (inkl. der ABC-Listen, COUVERT-TECHNIK, LULLS LEITERN & ROTAE) darstellt!

- 12 Bezüglich BISOZIATION, am besten KOESTLER selber lesen (siehe Literaturverzeichnis, S. 382), vgl. auch mein Buch „*Humor – an Ihrem Lachen soll man Sie erkennen*“ und „*Birkenbihls Denkwerkzeuge*“, in beiden wird die Bisoziation erklärt.
- 13 So ist meine Denk-Wolke Lernen/Lehren/Gedächtnis (der große Be-GRIFF lautet bei mir „Brain-Management“ und/oder gehirn-gerechtes Vorgehen“ plus „analografisches Denken“) ziemlich **groß**, so daß **selbst ganze Bücher** (wie „*Stroh im Kopf?*“ oder „*Birkenbihls Denkwerkzeuge*“ oder das vorliegende „*Innere Archiv*“) immer noch **nur Teile** davon darstellen können. Im Vergleich dazu ist meine Denk-Wolke zum Thema Quantenphysik so klein, daß mein Video-Vortrag hierzu ca. 30 % anbietet, so daß ich hierzu zwar den einen oder anderen Artikel schreiben könnte, aber nie wagen würde, ein Buch anzugehen (außer, ich würde mich erneut intensiv damit auseinandersetzen). Desweiteren ist meine quantenphysikalische Denk-Wolke relativ isoliert, in ihrer Nähe „schwimmen“ nur einige kleinere mit anderen naturwissenschaftlichen Themen. Die einzigen naturwissenschaftlichen „Tortenstücke“, die einigermaßen voluminös wurden, sind a) die Chaos- und Komplexitäts-Theorie, die schon vor Jahren zu einem verschmolzen (vgl. meinen Video-Vortrag hierzu) und b) die Genetik, mit der ich mich im Zuge meiner Forschungen zur Architektur des männlichen und weiblichen Gehirns zwangsläufig beschäftigen „mußte“ (und es ist mir stellenweise sehr schwer gefallen).
- 14 Vgl. mein Buch „*Humor – an Ihrem Lachen soll man Sie erkennen*“.
- 15 Vgl. S. 152.
- 16 Zu meiner Fremdsprachen-Methode gibt es inzwischen einige Materialien: 1. Das Buch: „*Sprachen lernen leicht gemacht*“; 2. einen didaktischen Dialog (gut für unterwegs) mit dem gleichen Titel (dies ist jedoch keine vorgelesene Buchversion, sondern ein eigenständiges Hörspiel); 3. diverse Sprachkurse (Wieder-Einsteiger, voll durch-de-kodiert, wodurch die Lektion vom ersten Wort an transparent wird); 4. Einen DVD-Live-Mitschnitt mit ausführlichem Bonus-Material.
- 17 So wurde z.B. Onanie und Homosexualität jahrzehntelang verteuelt, weil beide angeblich nicht „normal seien“, ungeachtet der Tatsache, daß beides in der Natur ständig vorkommt – bei vielen Lebewesen, insbesondere bei den Primaten (zu denen auch wir Menschen gehören). Vgl. mein DVD-Seminar „*Viren des Geistes – Gehirn-gerechte Einführung in die neue Wissenschaft der MEMetik*“.
- 18 Zum Beispiel habe ich sehr kleine Hände. Als ich mit dem Klavierspiel begann, hatte ich eine Lehrerin, die immer meine Hand von unten nach oben hochschlug, wenn diese nicht die vorgeschriebene Krümmung aufwies: „Du mußt die Hand so halten, als verstecktest du einen Tennisball darunter.“ Die Tatsache, daß meine Hand niemals höchstens einen Ping-Pong-Ball hätte verstecken können, ging an der guten Frau vorbei. Also entschied ich mich dafür, mir das Klavierspielen selber beizubringen: Je weiter die Tasten auseinanderliegen, die ich schnell hintereinander anschlagen muß, desto mehr muß ich die Hand (flach) strecken – ein Problem, das übrigens Mozart auch hatte!
- 19 Mir geht es ebenso; da meine großen Denk-Zeiten eher nachts stattfinden, habe ich wenig Lust draußen spazierenzugehen, deshalb habe ich eine „Geh-Maschine“ (ein besonderes Skywalker-Gerät) im „Denk-Zimmer“, auf dem ich bereits über 2000 Meilen absolviert habe. Dabei denke ich nach, lese, entwickle KaWa.s, ABC-Listen etc.
- 20 Erste Zeichen hierfür ergaben „heimliche“ Experimente in den sechziger Jahren in der UdSSR, über die ich 1975 bereits in meinem Buch „*Freude durch Streß*“ berichtete. Stichwort: Stimulus-Deprivation (Reiz-Entzug); das waren die Vorläufer der Meditations-Tanks, bei denen man Menschen in einen Pool „hängte“, mit einem dicken Tauchanzug, Watte auf den

geschlossenen Augenlidern, dicken Handschuhen etc., so daß sie fast keine Reize mehr aus der Außenwelt erhielten. Schon damals zeigte sich ganz klar: völligen Entzug an Reizen überleben wir nicht, es kommt sehr schnell zu Halluzinationen, da nach kommt es zu einer Art Kurzschluß im Gehirn.

- 21 Deshalb habe ich eine spezielle gehirn-gerechte Sprachenlern-Methode für Selbstlerner entwickelt (vgl. „*Sprachenlernen leicht gemacht*“, Buch oder Hörspiel), endlich beginnen einige wenige LehrerInnen, mit der Methode zu arbeiten.
- 22 LIBERMAN, Jacobs: „*Natürliche Gesundheit für die Augen – Sehsstörungen beheben, die Sehkraft verbessern*“. Integral, 1997 (S. 72 ff.).
- 23 Das ganze wurde letztlich so turbulent, daß einige Kollegen meinten, das Herumhüpfen, Schulterklappen etc. könne ernsthafte Inhalte ganz ersetzen, weil sie infotainment nie wirklich begriffen hatten: Es besteht aus **INFORMIEREN** plus Entertainment (d.h. informieren plus Unterhaltung). Bei manchen Seminarveranstaltungen wurde reines Entertainment daraus, Das ist natürlich legitim, wenn man das wünscht, sollte aber nicht mit echten infotainment (im Sinne eines gehirn-gerechten Unterrichts) verwechselt werden.
- 24 Für diese Einstellung war ich in der Vergangenheit so oft angegriffen worden, daß ich noch 2000 anläßlich der völligen Überarbeitung von „*Stroh im Kopf?*“ (zur 36. Auflage) eine (fast entschuldigende) Erklärung abgeben zu „müssen“ meinte.
- 25 Ich benütze das Beispiel seit fast zwei Jahrzehnten im Seminar und habe abertausende von Menschen gefragt, ob auch nur eine/r jemals im Unterricht gelernt hatte, über die Bedeutung solcher Daten nachzudenken. Zum Beispiel durch „Was wäre, wenn ...?-Fragen“, wie Fachleute sie ja auch zu stellen pflegen. Was wäre wenn Alexander der Große jene Schlacht bei Issos **nicht** gewonnen hätte? Dann wäre ganz Europa unter die Herrschaft von Persien geraten und was hätte das für uns bedeutet? Es gibt einen spannenden Zweig der sf-Literatur, sogenannte „alternative fiction“, in der solche alternativen Geschichts-Szenarios romanartig verarbeitet werden.
- 26 Ich unterscheide ja seit Jahren zwischen einer aktiv selbst erarbeiteten eigenen **MEIN**-ung (die zurecht die Silbe „mein“ enthält) und oberflächlich gewonnenen **ANDER**-ungen, die **andere** Leute uns eingeedet haben.
- 27 Ich muß hier wieder einmal feststellen, daß meine TeilnehmerInnen oft sehr erstaunt sind und dann immer meinen, ich müsse ähnlich überrascht sein. Ich bin es natürlich **nicht**; ich weiß ja, daß die Techniken funktionieren, sonst würde ich sie ja nicht anbieten! Trotzdem freue ich mich immer sehr über Fallbeispiele.
- 28 Deshalb kommt es ja immer wieder zu bahnbrechenden Durchbrüchen von Laien in Wissenschaft und Technik. Wir verdanken diesen „Nicht-Wissern“ viel! Natürlich weiß man anfangs, wenn jemand eine neue Idee, Technik (oder ein neue Verfahren für den Unterricht) vorstellt noch nicht, ob es funktioniert. Aber solange man sich standhaft weigert, dem neuen Prozedere wenigstens eine faire Chance zu geben, wird man nie erfahren ... Schade, gell? Vielleicht hilft ja die folgende Studie, insbesondere wenn Sie andere überzeugen, die noch stur auf dem beharren, was sie schon wissen ...
- 29 Mit „*Stroh im Kopf?*“ ist immer das neue „*Stroh im Kopf?*“ (ab der 36. Auflage) gemeint.
- 30 Detaillierte Fallbeispiele (z.B. Medizin und Jura) bitte bei „*Stroh im Kopf?*“ nachlesen.
- 31 Hier muß ich gleich noch einmal zitieren; und zwar aus einem **e-book** (eigentlich sollte man „e-Artikel“ sagen, dieses hat nur sieben Seiten): Titel: „*Virtuelle Realität (VR)*“, bei www.active-books.de. Genaugenommen zitiere ich jedoch nicht mich, sondern einen amerikanischen Professor namens Howard LEVINE (adjunct professor of mathematics at the California College of Arts and Crafts), der wiederum von RHEINGOLD (vgl. www.Rheingold.com) zitiert wurde ... Allerdings habe ich für dieses Buch zusätzliche Zeichnungen geschaffen ...

- 32 Die Schule will uns ja auch weismachen, man dürfte nur sprechen, wenn man die Lösung wisse. Mit „die Lösung“ ist die sogenannte einzig richtige Lösung gemeint (d.h. die, die von der Lehrkraft akzeptiert wird). Wenn ich Menschen ermuntere, im Zuge eines Gesprächs Dinge zu **erforschen**, tun viele sich eingangs „unendlich schwer“. Man kann doch nicht gleichsam gemeinsam laut denken ... doch, man kann lernen, genau das zu tun!
- 33 Auch dies ist eine berühmte Sufi-Lehrgeschichte, bei uns im Westen gerne als Besoffenenwitz kolportiert, aber der Mann in der Original-Story ist weder betrunken noch dumm. Vgl. auch das Merkblatt Nr. 4 „**Sublimale Wahrnehmung**“ (S. 313 ff.).
- 34 Vgl. Merkblatt Nr. 1, S. 300, „Analograffiti für Quereinsteiger“ und „*Stroh im Kopf?*“ (ab 36. Auflage). In diesem Buch möchte ich kein eigenes Modul hierzu anlegen.
- 35 Quelle: Die Definition von „wesentlich“ verdanke ich d'AVIS (s. Literaturverzeichnis).
- 36 Das geschah übrigens in einem Kurz-Seminar in Bremen, als ich einige Schlüssel-Ideen zum (neuen) „*Stroh im Kopf?*“ (kurz vor Erscheinen der überarbeiteten 36. Auflage, Herbst 2000) vorstellte.
- 37 **Environment – Kleiner KaWa-Tip:** Wenn Sie einen Begriff benötigen, den das Schlüsselwort nicht enthält, und sich kein passendes Synonym findet, weichen Sie ruhig auf eine andere Sprache aus. KaWa.s erstellen wir für uns selbst, und die Fallbeispiele in diesem Buch sind aus meinen eigenen Vortrags- und Seminar-Dispositionen entnommen. Weitere Beispiele finden Sie natürlich in „*Birkenbihs Denkwerkzeuge*“.
- 38 Schreibweise eines Schülers; soll „Chance“ heißen ...
- 39 Quellen: Da (wie wir noch sehen werden) die Arbeit von LULLUS auch in Verbindung mit Gedächtnis gesehen werden kann, enthält YATES „*Gedächtnis und Erinnern*“ einige Hintergrund-Informationen, nicht nur zu LULLUS selbst, sondern auch zu späteren Gedächtnis-Technikern (wie RAMUS und KIRCHNER durch deren Arbeiten letztlich der „Draht“ zu LULLUS erhalten blieb). Wer sich durch ein fachliches Werk nicht abschrecken läßt: RIEGER (s. Literaturverzeichnis).
- 40 Der Mensch nimmt in LULLUS Hierarchie (**von unten**) den **4. Rang** ein. Er steht also in der **Mitte** all dessen, was das Universum ausmacht, da **Gott als erster Urgrund über** der Hierarchie schwebt und als ihr Schöpfer nicht Teil von ihr sein kann. Somit steht der Mensch zwar an der Spitze der mundanen Welt, aber **noch unterhalb der Elemente**, welche diese Welt ausmachen, weshalb er selbst den Elementen der Natur große Ehrfurcht entgegenbringen sollte ...
- 41 Da die angelsächsischen Länder diese Art zu denken weit häufiger einsetzen als die Bewohner germanischen Länder, bin ich der Technik erst als (junge) Erwachsene in den USA begegnet. Dort erlebte ich diese Denkart vielleicht 3- bis 4mal pro Jahr (in sieben Jahren also vielleicht 21- bis 28mal); daher hat es mich so unbewußt beeinflusst, daß ich zunächst meinte, eine völlig neue Technik zu entwickeln. Zwar denkt „man“ normalerweise nicht in ABC-Listen, aber als ich mich in das Thema vertiefte, lernte ich, daß diese Art zu denken im Mittelalter regelrecht „in“ war und erst vor einigen hundert Jahren verschwand.
- 42 Die meisten „Multiplen“ sind Opfer von Mißhandlungen in der Kindheit. Es scheint, daß sie damals nur überleben konnten, weil sie einen Teil ihrer Person gleichsam „abspalteten“, um „nicht anwesend“ zu sein, während ihr Körper Opfer jener Grausamkeiten war. Deshalb hat fast jede/r Multiple eine Schutz-Person, die alle anderen (manche haben ganze Wohngemeinschaften entwickelt!) kennt, während die anderen sich untereinander nicht kennen. Diese Schutzperson ist in der Regel die erste, die sich einst bildete.
- 43 Ausnahme: Politiker-Reden, die vorab an die Presse gegeben wurden, müssen abgelesen werden, denn die Berichterstattung beginnt noch während sie „läuft“. Trotzdem wäre es gut, wenn die Betreffenden vorher das Ablesen ein wenig üben würden, insbesondere wenn sie die Rede schreiben lassen. Jeder Schauspieler bereitet sich vor, fremde Texte vorzutragen; der Hauptunterschied scheint zu sein, daß Politiker meinen, sie bräuchten das nicht.

- 44 Details meines *Trainings-Plans für RednerInnen, TrainerInnen* etc. finden Sie unter dem Titel „*Steine im Fluß*“ in meinem TB „*Stroh im Kopf?*“.
- 45 Eine interessante emotionelle Parallele: Je mehr Haß, Neid, Ablehnung wir in die Welt lenken, desto mehr schlägt auf uns zurück. Je mehr Freude, Respekt, Liebe wir senden, desto mehr erhalten wir. Diese energetischen „Güter“ funktionieren nach anderen Regeln als materielle.
- 46 Dasselbe gilt natürlich ebenfalls für die Methoden in „*Stroh im Kopf?*“ (besonders ab 36. Auflage), sowie für die analografischen Techniken (in „*Birkenbihs Denkwerkzeuge*“ und in „*ABC-Kreativ*“).
- 47 Sie finden in allen meinen Büchern (seit „*Der BIRKENBIHL Power-Tag*“) KaWa.s, die gewisse Gedankengänge illustrieren, aber sehr viele finden Sie natürlich in meinem „*Birkenbihs Denkwerkzeuge*“. Darin widmet sich ein ganzes Modul meinen Vortrags- und Seminar-Dispositionen, die jeweils an einem Schlüsselbegriff „aufgehängt“ werden.
- 48 Vgl. auch meinen Video-Vortrag „*Gehirn-gerechte Einführung in die Quantenphysik*“. Übrigens haben 2002 drei Physiker den Nobelpreis erhalten, weil sie unabhängig voneinander jene Bosonen „fanden“, die **EINSTEIN** 70 Jahre zuvor postuliert hatte. Als ich den Begriff in meinem Vortrag einige Jahre zuvor den „Fermionen“ gegenüberstellte, kannte ihn so gut wie niemand (selbst unter Physikern wußten die meisten nicht, worum es sich handelte, weil ja nur ein Bruchteil Quantenphysik betreibt).
- 49 Das ist ein faszinierender Aspekt in der Evolution einer neuen Wirklichkeits-Auffassung: Hat sich die neue einmal durchgesetzt, kann man sich überhaupt nicht mehr vorstellen, wie man zuvor jemals „klargekommen“ war. Nun, da das Bewußtsein zu existieren begonnen hatte, war es einfach nicht mehr wegzudenken! Aber wir Heutigen müssen uns klar sein darüber, daß es sich hier um eine extrem späte Entwicklung für die gesamte Menschheit handelt, und daß vielleicht gerade deshalb die Wogen so hochschlugen, wie wir gleich sehen werden.
- 50 Damals waren Unterscheidungs-Experiments so populär, daß man sie sogar mit **Tieren** durchführte und dabei z.B. feststellte: Läßt man einen Hund zwischen Kreis und Ellipse unterscheiden, so kann dieser prima mitspielen. Wird aber die Ellipse immer runder (und/oder der Kreis immer ellipsenförmiger), dann stürzt man Hunde in einen Entscheidungs-Konflikt (Frustration etc.) und löst hochgradigen Streß aus. Daraus sehen wir erstens, daß Entscheidungs-Kompetenz nicht nur „menschlich“ ist und zweitens, daß sie so wichtig zum Überleben ist, daß ihre Einschränkung akuten Streß auslöst.
- 51 Wer Carlos CASTANEDA (z.B. „*Reise nach Ixtlan*“) gelesen hat, weiß: es gilt „die Welt zu stoppen“, d.h. den inneren Monolog zu beenden. (CASTANEDA bezeichnet das innere Selbstgespräch als „Monolog“, CHRISTIANSEN als „Dialog“; sie meinen dasselbe). Erst wenn die Welt „stillsteht“ (der innere Monolog ruhig ist), können die außergewöhnlichen Dinge passieren, die zum Großteil auf einer besseren Beherrschung des impliziten Wissens und Könnens beruhen!
- 52 An dieser Stelle einen besonderen Dank allen, die mitgemacht haben, die oft plötzlich spontan innerhalb von Minuten ihre Assoziationen zu irgendeiner Frage „rübergfaxt“ oder „gemailet“ haben, denn eine dieser Studien hatte damit zu tun, was passiert, wenn man aus konzentrierter Arbeit herausgerissen wird. Daher wissen wir: 90 Sekunden verkrafteten alle hervorragend (manche bis zu 3 Minuten), ohne Auswirkungen auf die Konzentration. Aber oft hatte die kurze Assoziationsreihe völlig neue Ideen für die vorliegende Sache „losgetreten“, also einen weiteren Vorteil dieser analografischen Denk-Techniken gezeigt!
- 53 Aus heutiger Sicht ist es absolut absurd, daß man einst dachte, man könnte so vorgehen, schon der Input ist heikel: Was ist eine „Botschaft“? Wieviel muß der Empfänger wissen, um sie zu verstehen? Wieviel muß er ergänzen? Solche und ähnliche Fragen zeigen inzwischen, daß auch der Teil außerhalb der **Black box** nicht klar erfaßbar ist, solange wir es mit Menschen zu tun haben im Gegensatz zum Robotern oder Computern.

- 54 Quelle: 1. Vance PACKARD, der jedoch viel Polemik, wenig Namen und noch weniger Quellen für seine Berichte über Studien und Praxis-Versuche angibt.

- 55 Ingemar SVANTESSON: „*Mind Mapping und Gedächtnistraining*“, die Passage wurde dem ersten Kapitel mit Genehmigung des Verlages entnommen.

- 56 Ich habe bereits in meinem „*Das große Analograffiti-Buch*“ (jetzt „*Birkenbihs Denkwerkzeuge*“) erläutert, wie wichtig es für jeden von uns wäre, unsere Versuchs-Ergebnisse festzuhalten, wenn wir aus ihnen lernen wollen!

* im Sinne von „NONNE“

** This person tries to pull our leg ...